

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 19. Januar 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen für die Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 Mark betragen.

Unmittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugnis zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen den Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. Den Aufnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Orte des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Januar 1889.

Für den Präsidenten:  
Schittenhelm.

### Bekanntmachung

der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschlängelste für die Deckperiode 1889.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1889 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

- in Horb am Mittwoch den 6. Februar vormittags 11 Uhr,
- in Crailsheim am Donnerstag den 7. Februar vormittags 8 Uhr,
- in Heilbronn (Bahnhof) an demselben Tage mittags 12 Uhr,
- in Aulendorf am Freitag den 8. Februar vormittags 8 Uhr
- in Laupheim an demselben Tage nachmittags 2 Uhr,
- in Geislingen am Samstag den 9. Februar vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1889 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Verfchlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

Otto schwieg einen Augenblick; jetzt schaute er auf und begegnete Sir Ralph's Blicken.

„Ich will offen gegen Dich sein und gestehen, daß Du Recht hattest,“ gestand er zu. „Ich hatte in der That anfänglich ein Vorurteil gegen sie, was Du ja selbst ganz natürlich findest; denn sowohl ich, als viele andere Leute hatten keine besondere Meinung von einem jungen Mädchen, das, wie wir glaubten, Dich nur wegen Deines Titels und großen Reichthums geheiratet hatte.“ Er schaute seinen Onkel bei diesen Worten fest an und der Baronet zuckte, wie von einem plötzlichen Schmerz erfaßt, zusammen. „Ich bin jedoch froh, sagen zu können, daß mein Vorurteil unter dem Einfluß ihrer Liebenswürdigkeit ganz geschwunden ist, und ich gestehe, daß ich jetzt einer ihrer getreuesten Anhänger bin!“

Sir Ralph schwieg. Er wußte sehr wohl, welche Beweggründe seiner jungen Frau von allen Seiten für ihre Heirat untergeschoben worden waren, aber nichtsdestoweniger war es nicht sehr angenehm, dies ausgesprochen zu hören, und noch dazu von den Lippen seines Neffen.

„Ich beabsichtige, jetzt mein Testament zu machen,“ begann er deshalb etwas hastig. „Ich habe es bisher nicht gethan, denn wenn mir etwas zugestoßen wäre, so wärst Du mein alleiniger Erbe gewesen. Jetzt muß es sein, — um Adriennes willen. Sterbe ich mit Hinterlassung eines Erben, so habe ich beschlossen, daß Du nicht vergessen sein sollst, Otto. Ich beabsichtige, Dir ein Barvermögen von dreißig

tausend Pfund zu hinterlassen, von dessen Renten Du als Gentleman höchst anständig leben kannst. Sollte ich jedoch keinen direkten Erben haben, so geht der Titel samt einem Teil der Güter auf Dich über, während Adrienne meine Universalerin sein und unumschränkte Herrin von Lynwood-Hall bleiben wird! Was hältst Du von diesen meinen testamentarischen Absichten?“

Es war Otto's Glück, daß er den Blick zu Boden gesenkt hielt; der Ausdruck des wildesten Hasses, der in seinem Innern tobte, hätte sonst Sir Ralph den wahren Charakter dieses Mannes verraten müssen, dem er blindlings Alles vertraute und — falsch bis auf den Grund seiner Seele und sein ganz bestimmtes Ziel vor Augen — dennoch sein bitterster Feind war, — sein und Adriennes Todfeind!

„Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen,“ sprach Otto in jenem ihm eigenen, einschmeichelnden Ton, über den er, wenn er wollte, gebot und der ihm von jeher die Sympathie des Baronets gewonnen hatte, „daß ich von vorn herein überzeugt bin, daß Alles gut ist, was Du beschließt, Onkel. Du warst stets die Freigebigkeit selbst gegen mich. Für Jegliches, was Du auch ferner an mir thun willst, danke ich Dir wie für alles bereits empfangene von ganzem Herzen!“

Der Baronet atmete unwillkürlich erleichtert auf. Er hatte sich davor gefürchtet, seinen Neffen mit seinen testamentarischen Absichten bekannt zu machen. Die Art und Weise, wie derselbe seine Eröffnungen aufnahm, rührte ihn fast.

Ihm verriet Nichts, daß während Otto scheinbar so ruhig dasaß, ganz andere Empfindungen, als die, welche er ihm unterschob, sein Inneres erfüllten; plötzlich erhob er den Blick, aber nicht auf den ihm gegenüber sitzenden Baronet richteten sich seine Augen, sondern wie gebannt schweiften sie nach dem Park hinaus, wo — als hätten seine Gedanken ihn herbeigezogen — eben eine Gestalt erschien und elastischen Schrittes auf das Herrenhaus zulau.

Es war Lionel Egerton.

„Ah, da kommt Lionel Egerton die Allee herauf!“ rief Otto, auffpringend,

das Patent gelten soll, nicht unter 3 Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgerwebe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugniß über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1888 patentirt war, die Patent-Urkunde des Jahres 1888 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzüchtung bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 11. Januar 1889.

R. Landgestütskommission:  
B ä g n e r.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der „Reichsanzeiger“ publicirt Folgendes: „Auf Ihren Bericht vom 13. d. M. beauftrage ich Sie, den Bundesregierungen und dem Reichsanzeiger die amtlichen Mitteilungen zu machen, welche erforderlich sind, um den Regierungen und den Reichsangehörigen ein eigenes Urtheil über das Verhalten der Reichsjustizverwaltung in der Untersuchungssache wider den Professor Gessfen zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke bestimme ich, daß die Anklageschrift gegen den Dr. Gessfen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht und nebst den Anlagen derselben dem Bundesrat behufs Berwertung im Sinne Ihres Berichtes mitgetheilt werde.“

Berlin, den 13. Januar 1889.

Wilhelm I. R.

von Bismarck.

An den Reichskanzler.

In dem hier angezogenen Berichte weist der Kanzler auf die Entstellungen hin, welche ein Teil der Presse des In- und des Auslandes in der Gessfen'schen Sache begangen, wodurch das Bedürfnis entstanden sei, die Möglichkeit eines eigenen, durch die reichsfeindliche Presse nicht gefälschten Urtheils beim Volke zu schaffen. Aus der umfangreichen Anklageschrift geht hervor, daß Kaiser Friedrich sowohl Herrn von Stosch wie Gustav Freytag gegenüber ausdrücklich erklärt hat, daß das Tagebuch nicht vor einer langen Reihe von Jahren veröffentlicht werden könne, weil zu viel Politisches darin sei, daß Gessfen sich zur deutschkonservativen Partei zählte, aber, wie aus seiner Korrespondenz mit Herrn v. Roggenbach hervorgeht, dem Reichskanzler auf allen Gebieten und persönlich auf das feindlichste gegenüber stehe. Die Briefe Roggenbach's an Gessfen vom 24. August und 6. September v. Jahres ergeben, daß der erstere Gessfen zu einer Dentschrift für Kaiser Wilhelm II. angeregt hat. Roggenbach hat später Bedenken gehabt, als ihm der Entwurf vorlag; er hat denselben nach der Verhaftung Gessfen's dem Vertheidiger derselben übergeben. Die Conception zu dem Erlaß des Kaiser Friedrichs an den Reichskanzler bei der Thronbesteigung und der Ausruf „An mein Volk“ haben sich bei Gessfen gefunden, welcher sich als den Verfasser beider Aktenstücke bezeichnet. Auf Veranlassung des damaligen Kronprinzen hat Herr v. Stosch im Jahre 1885, als Kaiser Wilhelm in Ems schwer erkrankte, diese Rundgebungen vorbereiten wollen und ist zu diesem Zwecke mit Gessfen auf seinem Gute in Destrach a. Rh. zusammengetroffen, wo die Proklamation besprochen wurde. Gessfen hat dieselbe verfaßt und v. Stosch dieselbe im August 1885 dem Kronprinzen auf der Mainau überreicht. Der in der

froh, dem Gespräch eine andere Wendung geben zu können. „Er scheint in der letzten Zeit eine besondere Vorliebe für Lynnwood-Hall gefaßt zu haben.“

Sir Ralph entging der leise Spott in dem Tone seines Neffen nicht.

„Sedenfalls in Folge Deiner Aufforderung,“ entgegnete er einigermaßen scharf. „Dito suchte die Achseln.“

„Anfänglich that ich es wohl; aber jetzt ist er bereits ein solcher Freund des Hauses geworden, daß er gar nicht auf eine Einladung zu kommen, wartet.“

„Darin hat er ganz Recht. Förmlichkeiten zwischen so nahen Nachbarn und alten Freunden, wie die Egertons und ich es sind, sind lächerlich, und ich bin sehr froh, wenn dieselben außer Acht gelassen werden.“

„Natürlich; da stimme ich ganz und gar mit Dir überein. Ueberdies wird Lionel Egerton überall gern gesehen; er ist schön, geistreich und gewandt in vielen Dingen. Abrienne verdankt ihre Geschicklichkeit im Krocketpiel und beim Rudern seinen Unterweisungen allein. Er wird sehr enttäuscht sein, sie nicht zu Hause zu finden.“

Wenn Lionel dies auch war, so ließ er den beiden Männern, die ihn scharf beobachteten, doch Nichts davon merken, denn, nachdem er sich nach ihrem Befinden erkundigt hatte, erwähnte er ihrer nicht wieder, sondern richtete Sir Ralph eine Botschaft von seinem Vater als Veranlassung seines Besuchs aus.

Nach einer Weile zog Otto sich in die Bibliothek zurück. Sobald er sich allein wußte, machten sich die Gefühle, die er vor seinem Onkel so wunderbar zu verbergen wußte, gewaltsam Luft, und mit unglaublicher Raschheit verwandelte sich das stereotype Lächeln seiner Züge in einen Ausdruck unbefchreiblich wilden, ja tödtlichen Hasses.

Er warf sich auf einen Stuhl, aber seine furchtbare Aufregung ließ ihn sogleich wieder aufspringen und ungestüm das Zimmer durchmessen.

„Der Thor, der alte Dummkopf bildet sich ein, daß ich mich mit armseligen

Gessfen-Roggenbach'schen Korrespondenz wiederholt genannte beiderseitige Bekannte und Vertraute Morier ist früher der englischen Botschaft in Berlin attachiert gewesen und jetzt Botschafter in Petersburg.

### Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Bei der im Nov. 1888 vorgenommenen zweiten Staatsprüfung im Hochbaufache ist unter andern Kandidaten zur Anstellung im Staatsdienst für befähigt erklärt und demselben der Titel „Regierungsbaumeister“ verliehen worden: Richard Glocker von Stuttgart (berzeit beim Bezirksbauamt Calw).

Wilbad, 12. Jan. Der seit Jahren kranke Schneider D. Treiber von hier, welcher von den Schlachtfeldern Frankreichs den Keim einer schleichenden Krankheit mit nach Hause genommen hat und sich voriges Jahr ein Bein abnehmen lassen mußte, konnte trotz mehrfacher Besuche eine Unterstüzung aus einer der für Invaliden bestehenden Stiftungen nicht erlangen, weil er nicht nachzuweisen vermochte, daß seine Krankheit eine unmittelbare Folge der Anstrengungen des Feldzugs sei. Dem mit seiner Familie bitterer Not entgegengehenden Manne ist nun an Weihnachten aus Berlin die Mithlung zugegangen, daß der Kaiser ihm ein monatliches Gnabengeschenk von 24 M. verwilligt hat.

Heilbronn, 16. Jan. In Neullingen ist, hochbetagt, am Herzschlag, eine Frau Jonathan Botteler gestorben. Unermülich thätig, nie rastend, hat diese Frau, der harte Schicksalschläge nicht erspart geblieben sind in ihrem Leben, sich durch ihren eisernen Fleiß die Achtung der Stadt nicht bloß, sondern auch irdische Güter erworben. Dabei war sie eine tief religiöse Natur. Sie ist's, die Dittlie Widermuth in ihrer reizenden Erzählung: „Vom Adel der Arbeit“ schildert, nun ruht sie aus von ihrer Arbeit. Wen eine Wildermut für würdig hielt, der Gegenstand einer ihrer Geschichten zu werden, dem gebührt auch in den rasch vorübergehenden Tagesblättern eine, wenn auch kurze, doch rühmende Erwähnung. (W. Bdtg.)

Königsstein im Taunus, 13. Jan. Prinz Wilhelm von Württemberg mit Gemahlin traf heute gegen halb 4 Uhr, von Cronberg aus mit einem prachtvollen herzoglichen Biererzug abgeholt, zum Besuche der herzoglich nassauischen Familie und des Fürsten Georg Viktor zu Waldeck und Pyrmont, der morgen seinen Geburtstag feiert, hier ein, und gedenkt einige Tage hier zu verweilen.

London, 16. Jan. Der von Stanley aus Boma of Banohya vom 17. Aug. bekannt gewordene Brief ist an Tippo Tip gerichtet. Stanley teilt mit, er habe Emin Pascha vor 82 Tagen am Nyanzasee verlassen, auf dem ganzen Wege nur 3 Leute verloren und schließlich den Weifen, welchen er suchte, gefunden. Emin befindet sich ganz wohl, ebenso Casati. Emin habe Elfenbein im Ueberflus, auch zahlreiches Vieh. Emin's Freigebigkeit sei unübertrefflich. Er habe Emin's Soldaten empfohlen, sich einige Monaten zu gedulden, bis er (Stanley) zurückkomme, und anderen Leuten, welche er in Jambunga zurückgelassen, Waaren gebracht habe. Alsdann erkundigte sich Stanley nach Tippo Tip's Befinden und überläßt ihm, ihn auf dem Marsche nach Jambunga, wohin er sich am 28. Aug. begeben, zu begleiten oder nicht. Alle seine Weifen befinden sich wohl; er habe sie aber sämtlich, außer einem Diener, zurückgelassen.

### Vermischtes.

— Es wird versichert, daß in einigen Tagen die Kaiserin Friedrich von England mit den Prinzessinnen Töchtern in Biarritz eintreffen wird. Der Hofmarschall der Kaiserin, soll das prächtige Schloß des Abgeordneten Boulart auf 3 Monate für 25,000 Fr. gemietet haben und außerdem noch zwei in der Nähe liegende Sandhäuser. Die Königin Viktoria soll in den ersten Tagen des März nach Biarritz kommen.

— Hamburgs Einwohnerzahl (mit Vorstädten und Vororten) hat nun

dreißigtausend Pfund begnügen soll, während sie die ganze Befizung haben wird,“ stieß er hervor, „ich, der ich mich immer als den künftigen Herrn hier angesehen habe; ich, der ich nach allen Gesezen der Gerechtigkeit hier Herr sein sollte, ich soll zugeben, daß eine Fremde Alles bekommt! Es ist unerhört, — unerhört!“

Einige Zeit hindurch ließ ihn seine heftige Aufregung gar nicht zu ruhigem Nachdenken kommen. Dann aber gelang es ihm mit großer Anstrengung, seine Selbstbeherrschung einigermaßen zurückzuerlangen.

Er setzte sich wieder vor den großen Tisch in der Bibliothek und überdachte noch einmal Alles, was Sir Ralph zu ihm gesagt hatte. Er lächelte finster bei diesen Gedanken, die nichts Erfreuliches für ihn hatten.

„Wenn meine Gläubiger wüßten, wie es um mich stände,“ sprach er vor sich hin, „wie sie gleich hungrigen Wölfen über mich herfallen würden! Meine einzige Sicherheit liegt in ihrem Tode, und es sind schon seltsamere Dinge geschehen, als daß ein Mädchen von achtzehn Jahren starb. Wer weiß, wie mir das Schicksal vielleicht in die Hände spielt. Nehmen wir zum Beispiel an, daß sie heute abend ertrunken heimgelbracht würde, wie seltsam und dennoch wie natürlich wäre das! Sie fährt allein in einem Boote aus, nimmt die Richtung nach einer Stelle des Flusses, wo derselbe bekanntermaßen sehr gefährlich ist, und sie ist weder sehr gewandt im Rudern, noch kann sie schwimmen. Das kleine Boot verunglückt, keine Hilfe ist nahe und Mylady ertrinkt! So etwas hat sich unzählige Male zugetragen, und die Wiederholung eines derartigen Unfalles kann durchaus nicht überraschen. Die Leute würden das Traurige des Falles allgemein beklagen, Abrienne Lady Lynnwood erhielte in der Ahnengruft ihren Platz, um den ewigen Schlaf zu schlafen, ich aber würde wieder meine alte Stellung als der Erbe von Lynnwood-Hall einnehmen, welche mir von Rechts wegen zukommt und aus welcher diese Fremde allein mich verdrängt hat!“

(Fortsetzung folgt.)

mehr d

Das b

zählen  
18jähri  
Abhang  
Leichen  
wird.  
Mann  
lichen

unterzei  
von 60  
20. Ja

kommt

in hiesig  
zum Be



Nr. 1 B

Nr. 1 C

Nr. 66

Nr. 67

Nr. 14

Nr. 14

Nr. 19

Nr. 25

Nr. 35

Nr. 35

Nr. 14

Nr. 41

Nr. 63

Nr. 69

Die Häl

Nr. 85

Nr. 59

Nr. 59

2/3 an P

Nr. 605

Nr. 610

Nr. 159

Die

der Gebä

Markung

eine größ

T e

R



und Forch  
im Hirsch

mehr die halbe Million überschritten. Sie beläuft sich auf 516,070 Personen. Das bedeutet gegen 1887 eine Vermehrung um 23,552. (4,78 Proz.)

Zwischen Flums und Mels (Kanton St. Gallen) steht, so erzählen schweiz. Blätter, an der Straße ein Kreuz, das ein Vater seiner 18jährigen Tochter als Denkmal gesetzt hat, weil sie hier von einem vom Abhang rollenden Steine getroffen und getötet wurde. Es ist Sitte, daß bei Beizungen bei jedem solchen Kreuze Halt gemacht und ein Gebet verrichtet wird. Das geschah auch letzte Woche. Während des Gebetes fiel ein älterer Mann vom Schläge getroffen tot nieder; es war der Vater jenes unglücklichen Mädchens.

Lesseps und der Verwaltungsrat der Panamakanal-Gesellschaft unterzeichnete mit der Banque de Paris ein Abkommen betr. die Emission von 60 Mill. Franks neuer Panama-Aktien. Die erste Emission wird am 20. Jan. erfolgen.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Liebersberg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Ulrich Neutschler, Bauers dahier, kommt am

**Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** in hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**Gebäude:**

- Nr. 1. Ein zweistöck. Wohnhaus mit Stallungen, gewölbtem Keller und angebauter Scheuer, Brandvers.-Anschlag 7000 M. Anschlag 2500 M.
- Nr. 1 A. Eine zweistöck. von Holz erbaute Scheuer mit Stallungen beim Wohnhaus, Brandvers.-Anschlag 1800 M. Anschlag 1500 M.
- Nr. 1 B. Eine im Jahr 1882 erbaute Scheuer mit gewölbtem Keller beim Wohnhaus, Brandvers.-Anschlag 3400 M. Anschlag 3000 M.
- Nr. 1 C. Ein von Holz erbautes Waschkloß mit Holzschopf und Obsttörr, Brandvers.-Anschlag 260 M. Anschlag 150 M.



**Gärten:**

- Nr. 66. 1 a 64 qm Gemüsegarten beim Wohnhaus, Anschlag 30 M.
- Nr. 67. 60 a 88 qm Gras- und Baumgarten mit Backofen daselbst, Anschlag 1500 M.

**Acker:**

- Nr. 140. 1 ha 4 a 49 qm (worunter 33 a 8 qm Laubwald) in Maizäckern, Anschlag 1800 M.
- Nr. 143. 4 ha 72 a 34 qm daselbst, Anschlag 7000 M.
- Nr. 190. 4 ha 11 a 17 qm im Lhen, Anschlag 3500 M.
- Nr. 257. 29 a 93 qm in Lohäckern, Anschlag 250 M.
- Nr. 359. 76 a 87 qm auf dem unteren Bühl, Anschlag 700 M.

**Wiesen:**

- Nr. 351. 36 a 34 qm auf dem oberen Bühl, Anschlag 500 M.
- Nr. 142. 1 ha 30 a 34 qm beim Wohnhaus, Anschlag 2000 M.
- Nr. 411. 88 a 38 qm in den Mäbern, Anschlag 700 M.
- Nr. 635. 42 a 95 qm die Beilwiese, am Teinachbach, Anschlag 700 M.

- Nr. 699. 1 ha 46 a 14 qm in den Thalwiesen, am Teinachbach, Anschlag 2300 M.
- Die Hälfte an Nr. 390, 391: 65 a 1 qm am Teinachbach, Markung Breitenberg, Anschlag 400 M.
- Nr. 859. 58 a 36 qm die obere Teinachtalwiese, Markung Altbulach, Anschlag 800 M.

**Waldungen:**

- Nr. 591. 5 ha 73 a 91 qm Nadelwald in der Badtschleiche, Anschlag 6500 M.
- Nr. 592. 1 ha 57 a 77 qm Nadelwald auf den Beiläckern, Anschlag 1800 M.
- 2/3 an Nr. 594. 3 ha 99 a 27 qm Nadelwald im Steppersberg, Anschlag 1800 M.
- Nr. 605/2. 74 a 46 qm gemischter Wald im Erbenwald, Anschlag 1500 M.
- Nr. 610, 611. 3 ha 96 a 7 qm Nadelwald in der Auchte, Anschlag 5000 M.
- Nr. 1597. 75 a 3 qm Nadelwald im Mäbich, Markung Schönbrunn, Anschlag 600 M.

Die Gärten, Acker und ein großer Teil der Wiesen liegen in der Nähe der Gebäulichkeiten und gehören zu den Grundstücken bester Qualität der Markung. Auf den Gärten und den Aekern in den Maizäckern befindet sich eine größere Zahl ertragsfähiger Obstbäume.

Teinach, den 17. Januar 1889.

**A. Amtsnotariat.**  
Schmid.

**Revier Hirsau.**

**Reisig-Verkauf**



am Montag, den 21. Januar, vormittags 11 Uhr, wird aus den Staatswaldungen Hühnerreich, Ulrichsacker und Forchen, Reisig in 20 Flächenlofen im Hirsch in Oberkollbach verkauft.

**Aufforderung.**

Von der Steuer pro 1888/89 sind 10 Monate zur Zahlung verfallen. An diejenigen, welche noch nicht 10/12 ihrer Steuer abgetragen haben, ergeht die Aufforderung, in Zeitkürze entsprechende Zahlungen zu leisten. Calw, 15. Januar 1889. Stadtschultheißenamt. Gaffner.

**Standesamt Calw.**  
Geboren:  
9. Jan. Walter, Sohn des Friedrich Dettinger, Dekonomen.  
Gestorben:  
11. Jan. Gustav Dittus, Sohn des Martin Dittus, Fabrikarbeiters, 2 Jahre alt.  
17. " Luise Karoline König, Tochter des Johannes König, Tagelöhners, 13 Monate alt.  
15. " Anna Maria geb. Kübler, Ehefrau des Jakob Hartmann, Küfers in Amerita, 54 Jahre alt.

**Gottesdienste am Sonntag, den 20. Januar 1889.**  
Vom Turm: 84. Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Abendpredigt: Herr Helfer Gytel.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 20. Januar 1889,** morgens 1/2 10 Uhr, abends 5 Uhr.

**Forstamt Neuenbürg.**

**Die Revierpreislifte für das Jahr 1889**

wird auf Wunsch unentgeltlich abgegeben.

**Aufforderung.**

Bei der von der Ortsbehörde veranlaßten freiwilligen Maaß- und Gewichtsvisitation hat sich eine größere Anzahl von Defekten ergeben. Die Eigentümer der als unrichtig oder ungesetzlich bezeichneten Maaße, Wagen oder Gewichte werden aufgefordert, sofort die Defekte nach der von dem Eichmeister gegebenen Weisung zu beseitigen, widrigenfalls sie polizeiliche Bestrafung zur erwarten hätten.

Calw, den 16. Januar 1889.  
Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

**Liebenzell.**

**Holz-Verkauf**

am Montag, den 21. Jan., vormittags 9 Uhr:  
44 St. Forchen mit 42 Fm.,  
10 St. Buchen und 2 Eichen mit 5 Fm.,  
26 Rm. buchene Prügel,  
20 Rm. forchene Scheiter u. Prügel aus dem Gemeindewald Beutelstein. Zusammenkunft am Bahnhof. Gemeinderat.

**Lang- und Brennholz-Verkauf.**

Montag, den 21. d. M., von morgens 9 Uhr an kommen zum Verkauf:  
220 Stück schlantes, rottanneses Langholz bis 24 Met. Länge mit 250 Fm., ebensolche Derbstangen, 30 Rm. Holz und 3000 Wellen.  
Dienstag, den 22. Januar, 280 Rm. buchen Holz, (eichen und buchen Langholz werden später verkauft), wozu Liebhaber einlabet.  
Gemeinderat.  
Vorstand: F. Ziegler.

**Stammheim.**

**Stangen- & Brennholzverkauf.**

Am Dienstag, den 22. Jan., kommen aus verschiedenen Abteilungen des Gemeindewalds zum Verkauf:  
Derbstangen:  
100 Stück über 13 Meter lang,  
130 " 11-13 Meter "  
120 " 9-11 "

**Hopsenstangen:**  
520 Stück über 9 Meter lang,  
900 " 7-9 Meter lang,  
50 " 6-7 " "  
**Reisstangen:**  
580 Stück über 7 Meter lang,  
670 " 5-7 Meter lang,  
50 " 3-5 Meter lang,  
Am Mittwoch, 23. Jan.:  
80 Rm. buchene und  
95 Rm. tannene Scheiter u. Prügel,  
4100 Stück buchene und  
4400 Stück tannene Wellen.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Hofspfad, Abth. Herrenweg. Schultheißenamt. Ernst.

**Privat-Anzeigen.**

Nächsten Sonntag bacht  
**Laugenbrezeln**  
Pfrommer a. Ledereck.

Nächsten Montag ist  
**Turnversammlung.**

Teinach.  
Nächsten Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,  
**Generalversammlung**  
bei Kamerab Gaffner.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Verloren**  
in der Stadt eine silberne Uhrkette. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. Schiler.

**Verloren**  
ging eine Brille mit Nickelgestell im Stui; der Finder wird gebeten, solche bei Oberamtsdiener Diller abgeben zu wollen.

**Bettfedern und Flaum**  
ist schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen. Das Verfertigen von neuen Betten und Reparieren von alten Betten wird aufs billigste in Balbe besorgt von  
**Karl Maiber.**

Ein freundliches  
**Logis**  
hat an eine geordnete Familie auf Georgii zu vermieten  
Bäder Weiser's Wwe.

**Ein Logis**  
hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten  
Broß, Zimmermann, Bischoffstraße.

Nächsten Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet die **jährliche Generalversammlung der Sterbekasse**

im badischen Hof statt. (Eingang durch die äußere Saalthüre). Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahl des Vorstands und Ausschusses. Die Mitglieder werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen eingeladen. Im Namen des Ausschusses: **Georg Heldmaier.**

Heute Samstag, den 19. Januar, halte



## Mebelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein **G. Reichert z. Schwane.**

## Ziz-, Piqué- und Cretonne-Reste,

neueste Dessins, zu Schürzen, Kleidern, Bett- und Möbelüberzügen, empfiehlt in schöner Auswahl billigst **H. Bauer's Wwe., Vorstadt.**

## Total-Ausverkauf

Wegen baldigen Bezugs von hier fortgesetzter sämtlicher noch am Lager befindlichen Waren unter Fabrikpreisen. **Damenmäntel und Paletots**, früher 35 bis 50 M., nur 20 bis 25 M., **Paletots** von M. 11. — an, sämtliche in neuestem Schnitt.

**Regenmäntel**, außerordentl. herabgesetzt, à M. 8., 10., 12., 15., feinste Sachen um 10 M., also mit Verlust herabgesetzt. Noch einiges in **Kinderregenmänteln** à M. 5. — früher 10. —, **Tuch-Jaquets und Werktagssjaden.**

**Sommer-Confection**, wobei **feine Manteletts** und ganz billige Sachen à M. 10 bis 16., früher 20 bis 30., **Sommer-Jaquets**, eine Partie durchweg M. 8., 9. und 10. **Ältere Regenmäntel** à 6 und 8 M., zu Kleidern passend. **Konfirmanden-Jaquets** billigst.

**Maßbestellungen für Frühjahr** werden in diesem Monat noch ausgeführt und bitte um baldige Aufgabe hiefür.

Eine Partie **Sommer-Kinderstrümpfe** à 50 S. **Damen- und Kinderstrümpfe** in Wolle und Baumwolle. **Strumpflängen. Socken. Herrentragen und Mantelsetten. Schlipse. Cravatten. Taschentücher.** Sämtliche noch übrigen **Woll- und Baumwollgarne. Gdremadura, Hättelraden, Maschinensaden. Unterrockgarne u. s. w.**

Zu gefl. Ansicht ladet ein **Carl Ziegler's Wwe.**

## Erfolg von Annoncen

erzielt man nur, wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt, auffällig ausgestattet und für die geeigneten Zeitungen bestimmt werden. Um dies zu erreichen, wende man sich an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Stuttgart, Königsstr. 38;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstalten kostenfrei erteilt, vorherige Kostenberechnungen aufgestellt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erzielt wird.

## Schmiedhandwerkzeug-Verkauf.

Matthias Elfenhans, Schmieds Witwe von Darmsheim, Oberamts Böblingen, verkauft am **Dienstag, den 22. Jan. 1889, nachmittags 1 Uhr,** einen vollständigen Schmiedhandwerkzeug, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Frisches Schnitzbrot

ist wieder zu haben bei **G. Störr's Wwe.**

## Möbliertes Zimmer,

womöglich mit Beföstigung, nahe der Fabrik der Firma Schill & Wagner, gesucht. Offerten im Compt. ds. Bl. abzugeben.

## Dr. Gessler, pract. Zahnarzt

aus **Stuttgart**, Königsstr. 56, wird **Samstag, den 26. Januar 1889,** in **Calw, Hotel z. Waldhorn** in zahnärztlichen Angelegenheiten, sowie zum Einsetzen künstlicher Zähne von 8—5 Uhr zu sprechen sein.

## Kammwaren

in reicher Auswahl, als: **Friseur-, Staub- und Aufsteckkämmen, Hornhaarnadeln, glatt und gebogen, Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Kammreiniger,** empfiehlt **H. Haag.**

Reparaturen in Kammwaren werden prompt besorgt.

## Petrolfässer

Für reine mit Originalschablonen bezahlte M. 3 30 S., für solche, die russisches Del enthielten, M. 2. 80 S. **Friedr. Kohler.**

## Dari,

feinster Fruchtbraunwein, billigst in der **G. Sandt'schen Brauerei.**

## Feuer- und diebessichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen versehen, eiserne Cassetten für Geld und Dokumente, eiserne Einmuerkassen (unsichtbar in der Wand), eiserne Sicherheitseinsätze in Pulte, Secretäre u., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen u. fabriziert **Ernst Schweizer, Mech. Werkstätte, Liebenzell.**

Bei Hrn. Hugo Nau in Calw können verehrl. Interessenten einen von ob. Firma gefertigten Selbstschrank in Augenschein nehmen.

## G. C. Kessler & Cie. Esslingen.

Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg. Lief. J. kais. Hoh. d. Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland. Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.



Aelteste deutsche Schaumweinkellerei. Feinster Sect.

## Ein heizbares Stüble

ist sofort zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

## Schürzen

für Konfirmanden, sowie **Vorhangreste** in weiß und crème empfiehlt zu billigsten Preisen **Emilie Zahn.**

**Ruhr-Rußkohlen, Ia.** gewaschene, **Anthracit-Rußkohlen, I. u. II., Gas-Coaks,** zerkleinert und gestiebt, **Braunkohlen-Briquettes** empfiehlt in größeren und kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen **Louis Schill, Marktplatz.**



## Farbige und schwarze Glacé-Handschuhe

empfiehlt in frischer Sendung **Rüschner Deutsche.**

## Nechte Knittlinger Mund-Harmonikas,

von 30 S an, sind wieder eingetroffen. **H. Haag.**

## Feinsten reifen Limburgerkäse

empfiehlt bestens **G. Störr's Wwe.**

## Apotheker Heissbauers' schmerzstillend. Zahnkitt

zum Selbstplombieren hoher Zähne, beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Beschluß der franten Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Ausretren des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis. Zu beziehen in der „Alten Apotheke“ in Calw.

## Das rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

**Harry Unna** in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 125 S, prima Halbdaunen nur 160 S, prima Ganzdaunen nur 250 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst. **Prima federdichter Zulettstoff, doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.**

## 600 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszulieihen bei **Friedr. Dürr.**

## Rechnungsformulare,

in Folio, Quart und Oktav, liefert in eleganter Ausföhrung die **Druckerei ds. Blattes.**